

Jahresbilanz 2017

Tino Schopf -
Ihre Stimme im Berliner Abgeordnetenhaus



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, seit Oktober 2016 bin ich Ihr Wahlkreisabgeordneter für die Kieze Bötzowviertel, Grüne Stadt, Conrad-Blenkle-Kiez, Mühlenkiez, Blumenviertel, Alter Schlachthof und Kompostenviertel.

Mein Bürgerbüro, das ich im Februar 2017 für Sie eröffnet habe, ist Ihre Anlaufstelle für Lob und Kritik und spannende Gespräche.

In dieser Bilanz finden Sie einen anschaulichen Überblick über mein Engagement und Erreichtes in unserem Wahlkreis und über meine politische Arbeit als Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Herausfordernd aber machbar - Mobilität und Verkehr!

Wir arbeiten in Berlin derzeit an einem Konzept für die nachhaltige Mobilität in der Stadt. Zusammen mit vielen Vertretern der Verbände erarbeiteten wir gemeinsam erste Eckpunkte für ein **Radverkehrsgesetz (Mobilitätsgesetz)**. Im Bündnis Radverkehr arbeiten wir mit den Bezirken, der S-Bahn, der BVG und weiteren Akteuren daran, die Rolle des Radverkehrs in der Stadt künftig zu stärken. Mobilität soll insgesamt sicherer, klimaverträglicher

und verlässlicher werden. Die Förderung von Elektromobilität wird in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle einnehmen. Als Teil des Mobilitätsgesetzes wird das Radgesetz den Radfahrerinnen und Radfahrern weit entgegenkommen.



Engagement für sichere Radwege

Zum ersten Mal wird dem Rad Priorität vor dem KFZ eingeräumt. Ebenso ist der Ausbau des ÖPNV im Mobilitätsgesetz fokussiert.

Als Sprecher habe ich meinen persönlichen Schwerpunkt auf die Entwicklung und den **Ausbau der Schieneninfrastruktur** in Berlin und Brandenburg gelegt und entsprechende Anträge zum Ausbau des Regionalbahnverkehrs Berlin-Brandenburg initiiert sowie zur Erweiterung des Berliner Straßenbahnnetzes gestellt. Zusätzliche Straßen-

bahnlinien sowie ergänzende Buslinien sollen eine zielgerichtete Verdichtung schaffen. Wir brauchen den Ausbau im Innenstadtbereich sowie die Erster-schließung von neuen Wohnquartieren.

Aber auch in unserem Wahlkreis gibt es eine Vielzahl von Fragen und Anliegen zum Verkehrsgeschehen. Im Komponistenviertel sprachen mich viele Anwohner an, dass die **Bitzetstraße** häufig zu schnell befahren wird. Gerade in Höhe der bip-Grundschule kreuzen viele Kinder und Schüle die Fahrbahn. Und deshalb habe ich mich zusammen mit Mike Szidat/BVV Pankow



Zebrasteifen in der Bitzetstraße

für die Einrichtung eines Zebrastreifen stark gemacht. Ergebnis: seit Ende August hilft der Zebrastreifen bei der Überquerung der unübersichtlichen Kreuzung. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt in Richtung Verkehrssicherheit.

In der **Kniprodestraße** wurde in Höhe des Blumenviertels ein neuer **Fahrradschutzstreifen** angebracht und ermöglicht nun eine höhere Verkehrssicherheit. Bei jährlich viel zu

vielen Verkehrstoten müssen wir die Verkehrssicherheit deutlich erhöhen. In der Bezirksverordnetenversammlung Pankow wurden auf meine Anregung hin weitere Anträge zum Thema Verkehrssicherheit für zu Fuß Gehende und Radfahrende gestellt.



Fahrradschutzstreifen

So soll z.B. entlang der **Storkower Straße** zwischen Kniprodestraße und Landsberger Allee ebenfalls ein **Fahrradschutzstreifen** angebracht werden. In der **Paul-Heyse-Straße** soll zudem eine **Tempo-30-Zone** eingerichtet werden. Ebenso ist im Komponistenviertel in der **Meyerbeerstraße / Smetanastraße** ein weiterer **Fußgängerüberweg** geplant. Vielen Dank an Mike Szidat und die SPD-Fraktion in der BVV Pankow für die Unterstützung der Anträge für mehr Verkehrssicherheit.

Seit dem tödlichen Fahrradunfall auf der Danziger Straße setze ich mich mit Nachdruck für eine **Bundratsinitiative** zur Einführung eines verpflichtenden **Abbiegeassistenten für Lkw** ein.



Mit ProKiez Bötzowviertel e.V. beim Bezirksbürgermeister Sören Benn(4.v.r.)

Mehr als nur bloße Tradition - Unser Kulturleben!

Die Berliner Kulturlandschaft hat für das Leben und die Wirtschaft der Stadt einen wichtigen Stellenwert. Der Kulturbereich muss deshalb in die Lage versetzt werden, das Engagement und die Arbeit von Kulturschaffenden auch adäquat zu bezahlen. Im Nachtragshaushalt 2017 hat der Senat die dafür anstehenden Tarifsteigerungen bei den Kulturzuwendungsempfängern abgesichert. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung gute Finanzierung von kulturellen Themen und Personal.

Zusammen mit Vertretern von ProKiez Bötzowviertel e.V. war ich zum Jahresanfang 2017 beim Pankower Bezirksbürgermeister. Ergebnis: Zum Jahresanfang 2018 erhält die Kurt-Tucholsky-Bibliothek **drei hauptamtliche Personalstellen**. Ein toller Erfolg, auch Dank des jahrelangen Engagements von ProKiez Bötzowviertel e.V.

Gemeinsam stark in der Entwicklung unserer Kieze

Berlin ist mit seinen vielfältigen Kiezen einzigartig unter den deutschen Städten. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir brauchen eine Stadtentwicklung, die nachhaltig ist und zukünftige Entwicklungen schon heute berücksichtigt. Für alle Altersgruppen der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner brauchen wir eine hohe Lebensqualität in sozial stabilen Wohnquartieren. Diese müssen neben dem Vorhalten von Freiräumen zur Erholung, Freizeit und Kreativität, auch sozial durchmischte sein. Aktuell fehlen in Berlin rund 77.000 Wohnungen. Wir brauchen die Entwicklung neuer Flächen und das Entstehen neuer Wohngebiete.

Für die Fläche rund um die Greifswalder Straße auf Höhe des Mühlenkieses wird seit rund anderthalb Jahren ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet, bei dem die Verbesserung der sozialen Infrastruktur und öffentlicher Freiräume

im Fokus steht. Der Schwerpunkt liegt auf der Aufwertung des Wohnumfeldes, der Verbesserung der sozialen Infrastruktur sowie der Schaffung von Grün- und Freiflächen. Unter Berücksichtigung der Vorstellungen der Be-



Abschlussveranstaltung ISEK

wohner, Eigentümer, Sozialen Träger und Fachbehörden werden gemeinsame Ziele und Vorhaben entwickelt. Dabei wurden u.a. zwei öffentliche Bürgerveranstaltungen bzw. Konferenzen im Quartierspavillon in der Thomas-Mann-Straße durchgeführt.

Ich unterstütze darüber hinaus auch die Pläne für eine maßvolle Bebauung in der Michelangelostraße. Wichtig ist mir, dass eine breite Beteiligung der Anwohnerschaft erfolgt. Zur Verbesserung der berlinweiten Spielplatz-Situation habe ich einen Antrag auf Auflegung eines eigenen Sonderprogrammes Spielplätze auf den Weg gebracht. Ich konnte erreichen, dass für die Umsetzung der Spielplatzsanierung zweckgebundene Mittel in Höhe von je 6 Millionen Euro für die Jahre 2018 und 2019 in den Haushalt eingestellt sind.

Aktionsprogramm für ein sauberes Berlin

Berlin ist eine wachsende Stadt. Darüber freuen wir uns alle. Jedoch stellt uns dies auch vor eine Reihe außerordentlicher Probleme. Eines dieser Probleme ist die Müllbeseitigung. Die Problematik nahm in den letzten Jahren ein immer größeres Ausmaß an.

Deshalb haben meine Fraktionskollegen Dr. Clara West, Franziska Becker, Joschka Langenbrinck und ich uns Gedanken gemacht, wie wir Berlin wieder auf Vordermann bringen können. Durch einen Besuch in Wien im Juli dieses Jahres lernten wir das Konzept der Waste-Watchers (Müllwächter) kennen. Sie patrouillieren in den Straßen und auf den Plätzen Wiens, um für eine saubere und lebenswertere Stadt zu sorgen.



Gespräch mit den „Waste Watchers“ in Wien

Diesem Vorbild möchten wir uns in Berlin nun anschließen, weshalb die Regierungsfractionen auf Antrag von uns SPD-Abgeordneten das Aktionsprogramm für ein sauberes Berlin beschlossen haben.

Das Pilotprojekt „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ wird auf weitere, besonders stark genutzte Grün- und Waldflächen sowie Parkanlagen ausgeweitet.

Die BSR macht regelmäßig einen Mülleimerscan, um den weiteren Bedarf an Abfallbehältern im öffentlichen Straßenland, in Grün- und Waldflächen sowie Parkanlagen zu ermitteln. Entsprechend dem Ergebnis sind Mülleimer zu ergänzen und zerstörte zeitnah zu ersetzen.

Die Zahl aufgestellter Tütenspender für Hundekot ist zu erhöhen, um die Beseitigung durch die Hundehalter zu erleichtern.

Angelehnt an das Modell der Stadt Wien führen die Ordnungsämter sog. „Waste Watcher“ ein, die kontrollieren, ob Müll auf die Straße geworfen und die Kotbeutelpflicht eingehalten wird. Darüber hinaus sollen die „Waste Watcher“ illegale Sperrmüllhaufen aufspüren, die Beseitigung bei der BSR beauftragen, die Verursacher ermitteln und entsprechende Ordnungswidrigkeitsverfahren einleiten. Entsprechend werden zweckgebundene Stellen in den Bezirken geschaffen.

Etwas, das uns alle angeht - Obdachlosigkeit!

Auf Landesebene haben wir uns dafür eingesetzt, die Berliner Kältehilfe auszubauen und mehr Plätze für obdachlose Menschen zu schaffen. Durch die gute Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen, den Bezirken und den Senatsverwaltungen haben wir

es im vergangenen Winter innerhalb weniger Wochen geschafft, zusätzliche Notschlafplätze für die Kältehilfe bereitzustellen. Unsere Zielgröße im Rahmen der Bereitstellung von Schlafplätzen der Kältehilfe beträgt für die jeweils kommenden Winter 2018/19 ca. 1000 Schlafplätze. Dieses Ziel wird in Kooperation mit den zwölf Bezirken überprüft und geplant.

Zusammen mit meinem Kollegen Lars Düsterhöft machte ich beim „sleep out“ mit, um auf die prekäre Wohnungsnot obdachloser Menschen aufmerksam zu machen. Der Verein mob e.V. - Obdachlose machen mobil, der vielen durch den Vertrieb der Zeitung „Strassenfeger“ bekannt sein dürfte, betreibt die agilste Obdachlosenunterkunft in Berlin. Lars Düsterhöft und ich werden im Abgeordnetenhaus von Berlin alles versuchen, um mob e.V. zukünftig auskömmlich zu finanzieren.

Apropos Finanzen: Auf meiner Facebookseite rief ich zum Liken und Teilen des Artikels über sleep out auf.



Spenden für den Mob e.V.

Für jedes Teilen spendete ich 1€ und für jedes Liken 0,50€. Insgesamt kam eine Summe von 244,50€ für den Verein Mob e.V. zusammen. Vielen Dank für das Verbreiten und Unterstützen der Aktion!

Darüber hinaus sammle ich ganzjährig Sachspenden für die Notunterkunft. Wenn Sie wärmende Winterkleidung oder Hygieneartikel für den täglichen Bedarf spenden möchten, können Sie diese gerne in meinem Bürgerbüro vorbeibringen.



Nachbarschaftsverbund Mühlenkiez

Die tragende Säule unserer Kieze - Vereinsarbeit!

Im April 2017 haben wir die Eckpunkte für die Erarbeitung von Leitlinien für die Beteiligung von Bürgern an Projekten und Prozessen der Stadtentwicklung beschlossen. Hiermit sollen künftig Konflikte verhindert, ein nachbarschaftliches Miteinander gestärkt und die Akzeptanz von Bauprojekten erhöht werden.

Drei Prinzipien sind dabei prägend - die frühzeitige Information, das Aufzeigen von Bebauungsvarianten und die Darstellung des Mehrwerts des Projektes für die Nachbarschaft.

Um beim Thema Partizipation mehr Transparenz zu schaffen, wird die Plattform „mein.berlin.de“ stetig weiter zu einem umfassenden Informationsportal ausgebaut.

So engagiere ich mich beispielsweise im Nachbarschaftsverbund Mühlenkiez. Der Mühlenkiezverbund gründete sich 2010 zunächst unter der Leitung von zwei Kiezmanagerinnen des Bezirksamtes Pankows. Das Besondere an unserem Kiezverbund ist die Tatsache, dass viele soziale Einrichtungen unseres Kiezes, wie zum Beispiel die Kindergärten, die Schulen, die Sport-



Mühlenkiezfest

und Freizeiteinrichtungen aber auch die Volkssolidarität hier mitwirken. Mittlerweile beteiligen sich fast alle Einrichtungen aus dem Kiez, sowie eine Vielzahl von Anwohnerinnen und Anwohner.

Mitte Juli feierten die Anwohnerinnen und Anwohner des Mühlenkiezes den



GärtnerInitiative Arnswalder Platz erhält die Ferdinand von Quast Medaille

40. Geburtstag ihres Kiezes. Der Nachbarschaftsverbund konnte mit vielen Kiezakteuren ein tolles Fest organisieren. Wir vom Organisations-Team konnten viele Engagierte zum Mitmachen bewegen, u.a. die Gewobag als Veranstalter, das Bezirksamt Pankow, die Wohnungsbaugenossenschaft Zentrum, den Mieterbeirat, die Sparkasse, die SpardaBank, das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, den Polizeiabschnitt 16, die Verkehrsschule, Mob e.V., die Volkssolidarität, den Verein Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V., DriveNow,



In Aktion am Arnswalder Platz

die Freiwillige Feuerwehr Prenzlauer Berg, das Atelier 89, den Jugendclub Mahler20 und viele mehr.

Ebenfalls unterstütze ich als aktives Mitglied von ProKiez Bötzwowiertel e.V. das Engagement von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern direkt vor Ort. Bei der GärtnerInitiative Arnswalder Platz, die einmal im Monat rund um den Stierbrunnen für Ordnung und ein angenehmes Aufenthaltsgefühl sorgt, leiste ich meinen Beitrag zur Instandhaltung unserer Kieze und packe tatkräftig mit an.



Tino Schopf

Zuverlässig. Engagiert. Konsequenz.





Eine Übersicht meiner Reden, Anträge und schriftlichen Anfragen im Berliner Abgeordnetenhaus finden Sie auf meiner Homepage unter www.tino-schopf.de.

Ich setze mich auch im neuen Jahr wieder für Sie ein. Sprechen Sie mich an und tragen Sie mir Ihre Anliegen vor.

Dafür können Sie zu meinen mobilen Sprechstunden kommen oder mich in meinem Bürgerbüro besuchen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Schopf'.

Tino Schopf

Bürgerbüro Tino Schopf
Bernhard-Lichtenberg-Straße 23, 10407 Berlin
Öffnungszeiten:

Dienstags:	10.00 - 15.00 Uhr
Mittwochs:	08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstags:	10.00 - 15.00 Uhr
Freitags:	15.00 - 19.00 Uhr

Tel.: 030 / 9215 2526
E-Mail: tino.schopf@spd.parlament-berlin.de